

Historischer Römer- und Keltenwanderweg - Pressekonferenz

Vorstellung des Historischen Römer- und Keltenwanderweges (HRK) im HWG-Wald anlässlich der Pressekonferenz am Mittwoch, den 15. Sept. 2010

Mit der offiziellen Freigabe des HRK-Wanderweges als Rundwanderweg am 10. Okt. 2010 in Zusammenarbeit mit der Stadtverwaltung Neuwied geht für die Bürgergemeinschaft PHW und speziell dem Limes-Team ein großer Wunsch in Erfüllung. Hierfür herzlichen Dank an Herrn Ralf Straschewski mit seinem Team, der Verwaltung mit Herrn Kilgen und Herrn Bärz und Herrn OB Roth, die den Wanderweg NR 1 als Rundkurs in der jetzigen Konzeption unterstützt haben. Zusammen mit Herrn Dr. Hans-Helmut Wegner von der Archäologischen Denkmalpflege Koblenz haben wir zwar im Dez. 2004 den HRK- Wanderweg von der Jahneiche bis zur Kirchberg-Hütte mit der klassischen Beschilderung eines jeden Wachturmes und den Limes-Hinweisschildern freigegeben, doch die jetzige Variante als Rundkurs unter Einbeziehung des Rheinsteigs ist ein absolutes Wanderhighlight, wie Sie aus beigefügtem Flyer ersehen können.

Die Faszination dieses Rundwanderweges besteht u.a. darin, dass der Besucher neben der Stille und dem herrlichen Mischwald in eine 2700 Jahre alte Vergangenheit eintauchen kann. Dabei kommt er vorbei an den Hügelgräbern der frühen Eisenzeit (ca. 750-250 v. Chr.). Gleichzeitig wird er auch an die Hunsrück-Eifel-Kultur erinnert (6. bis 3. Jh. v. Chr.). Mit der Erklärung des Limes zum Weltkulturerbe haben wir natürlich ein besonderes Juwel innerhalb der Stadt Neuwied. Mit 12 Wachtürmen, einem Kleinkastell und einem sechseckigen (am gesamten Limes sehr selten vorkommenden) Wachturm WP 1/48 bieten wir dem Wanderer Einblick in eine interessante geschichtliche Vergangenheit. Hier darf ich kurz auf die Entstehung des Limes eingehen, ohne Sie überfordern zu wollen, denn hierzu haben viele kluge und intelligente Leute bereits alles Wesentliche geschrieben. Als „Limes“ wird in unserem heutigen Sprachgebrauch allgemein die Nordgrenze des römischen Reiches verstanden, die von Schottland bis ans Schwarze Meer verlief. Einen besonderen Abschnitt bildet der obergermanisch-rätische Limes, der sich von Rheinbrohl bis zur Donau erstreckt und ca. 550 km lang ist und wovon immerhin 18,5 km durch das Stadtgebiet von Neuwied über Feldkirchen, Altwied, Niederbieber, Oberbieber, Gladbach und Heimbach-Weis verlaufen. An der Gesamtstrecke gab es etwa 900 Wachtürme und rd. 60 Kastelle, wobei als besonders gute Beispiele bei uns der WP 1/43 mit Wall, Graben und Turmfundamenten sowie das Kastell Anhausen-Heimbach hervorzuheben sind. Die Bedeutung als Grenze des Imperium Romanum ist uns durch den römischen Geschichtsschreiber Tacitus (55-117 n. Chr.) überliefert. Hierzu möchte ich Ihnen zwei Internet-Adressen nennen: www.pro-heimbach-weis.de bzw. www.neuwied.de/heimbach-weis5.html

Der Limes wurde unter folgenden Kaisern gebaut, ausgebaut und permanent den zeitlichen Notwendigkeiten angepasst:

Kaiser Domitian 61-96 n. Chr.

Kaiser Traian 98-117 n. Chr.

Kaiser Hadrian 117-138 n. Chr.

Kaiser Antoninus 138-161 n. Chr.

Ab 259 n. Chr. wurde die Römische Reichsgrenze schließlich auf das linksrheinische Territorium verlegt und der Limes aufgegeben. Diese geschichtlichen Fakten haben uns von PHW und speziell das Limes- Team begeistert und veranlasst, die Geschichte unserer Region für die Bürgerinnen und Bürger besser darzustellen. In unseren Reihen hatten wir mit Reinhold Bader, der leider im Frühjahr 2010 verstorben ist, eine Person, die enormes Wissen über die Römer und den Limes in unserer Heimat hatte. Er war es auch, der mit seinen selbst angefertigten handbemalten Schildern mit uns den Limes und die Wachtürme gekennzeichnet hat. Dies war, wie bereits erwähnt, im Okt. 2004. Bis zu diesem Zeitpunkt hat unser Verein aus eigenen Mitteln ca. 3000,- Euro für Tafeln und Schilder ausgegeben. Als dann das Land Rheinland-Pfalz mit seinem Limes-Sofortprogramm startete, waren wir die ersten, die aufgrund unserer Vorleistungen besonders gelobt und gefördert wurden. Insgesamt haben wir von der Projektentwicklungsgesellschaft in Mainz bis heute für unsere Arbeiten ca. 23.500,- Euro erhalten und die Stadt Neuwied ebenfalls 5000,- Euro für die Beschilderung dieses Rundwanderweges. Heute sieht alles natürlich ganz locker aus. Aber glauben Sie mir, es war eine große organisatorische Leistung, die wir vom Limes-Team für diese Aufgabe erbracht haben. Insgesamt haben wir mehr als 1000 Arbeitsstunden ehrenamtlich für diese Arbeiten geleistet. Motivation und Ansporn für all diesen Aufwand waren: Steine in Händen zu haben, die vor ca. 2000 Jahren schon einmal von Menschen zu Bauwerken verwendet wurden und die Tatsache, dass es Menschen waren, die kurz nach dem Tode von Jesus Christus, Petrus und Paulus gelebt haben. Außerdem war uns die Auszeichnung „Weltkulturerbe“ vor unserer Haustür gleichsam Verpflichtung, für unseren Verein „Bürgergemeinschaft Pro Heimbach-Weis“, die Kultur in unserem Bereich zu fördern und aufzuarbeiten.

Zusammenfassend möchte ich mich im Namen von PHW und dem Limes- Team bei allen Beteiligten in der Verwaltung der Stadt Neuwied (auch als Eigentümerin des Waldes), dem Tourismusbüro, bei den Mitarbeitern der PER, Förster Ralf Winnen und auch der Presse für die gute Zusammenarbeit bedanken. Mögen in Zukunft viele Besucher diesen wunderschönen Rundwanderweg durchwandern und dabei so manchen Sauerstoffcocktail verinnerlichen.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.

Adolf Zils